

## Neues Projekt JobShop gestartet

**Burg (reh).** Zur Stärkung der Eigenverantwortung bei der Arbeitsplatzsuche der Kunden und Kundinnen des Jobcenters Jerichower Land wurde im November 2014 das Projekt „JobShop“ gestartet. Dabei handelt es sich um einen neuen Ansatz, der in den Niederlanden erfolgreich praktiziert und nun auch im Jerichower Land zum Einsatz kommt.

Von den bislang etwa 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen haben bereits 22 während des Projektes und fünf im Nachgang einen Arbeitsplatz gefunden, und auch während der Vorstellung des Projekts wurde durch einen Bewerber ein Praktikumsplatz erlangt. Dadurch liegt die Erfolgsquote bislang bei etwa einem Drittel. Die Kunden und Kundinnen werden vom Jobcenter vermittelt und die einzigen Kriterien sind geringe Vorkenntnisse im Umgang mit Computern sowie ein Alter unter 50 Jahren, da für andere Altersgruppen entsprechend andere Projekte zur Verfügung stehen. Während des acht- bis zehnwöchigen Projektzeitraums kommen die Teilnehmenden vier Mal in der Woche zu drei Stunden intensiver Arbeit in die moderne Einrichtung in der Alten Kaserne 33, die bewusst außerhalb der üblichen Jobcenter-Räumlichkeiten verlagert ist. Der Grundansatz stammt aus den Niederlanden, wurde bereits in 100 weiteren Standorten in Deutschland erfolgreich umgesetzt und hat durchgängig ein positives Feedback zu verzeichnen. Im Kern

geht es darum, den Kunden und Kundinnen nicht ein Jobangebot vorzusetzen, sondern die Frage zu stellen, was ihre persönlichen Ziele und Vorstellungen sind sowie ihnen bei der Verwirklichung dieser unter die Arme zugreifen. Dabei wird sehr großer Wert auf eigenständige Arbeit und Interaktion der Teilnehmenden untereinander gelegt. Doch die gegenseitige Hilfe geht über die Grenzen der Projektes hinaus. Viele melden sich auch noch nach Beendigung des Projektes und konnten so auch schon zur Jobvermittlung beitragen oder bereichern „Neueinsteiger“ mit wertvollen Tipps zu Vorstellungsgesprächen und zur Arbeitssuche. Das modern eingerichtete Objekt wurde an vielen Stellen von den Teilnehmenden selbst gestaltet und auch eine Gemeinschaftsküche ist vorhanden. Die so entstandenen Freiräume sind in den Augen des Geschäftsführers Marco Gravert von großer Bedeutung und erhöhen auch die Produktivität. In diesem Umfeld finden oft wichtige Gespräche statt. Die familiäre Atmosphäre der Einrichtung trägt zu einem großen Vertrauen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gegenüber der drei Jobcoaches Julia Rausch, Nico Rehse und Sascha Höber bei. Dadurch werden oft Probleme besprochen und geklärt, die über die Jobsuche hinausgehen. Doch der Fokus liegt ganz klar darauf, den Einstieg in die Arbeitswelt zu finden und das in möglichst großer Eigenverantwortung. Dabei verläuft die Arbeit in großer Dynamik und nicht immer nach festem Plan. Dieses Vorgehen hat sich bislang

bewährt, denn jeder Mensch hat unterschiedliche persönliche Bedürfnisse auf die individuell eingegangen werden muss. Die Interaktion der Teilnehmer und Teilnehmerinnen untereinander sind von großer Bedeutung, sie „pushen“ sich gegenseitig und geben sich so mehr Kraft und Motivation in der Gruppe. Auch eine gegenseitige Einschätzung ist wichtig, so sind sich die Bewerber und Bewerberinnen oft nicht über ihre eigenen Stärken im Klaren. Rund 32 Teilnehmende arbeiten pro Tag an ihrer Karriere, 16 am Vormittag und 16 am Nachmittag. So hat jeder Zugriff auf einen der 16 Computer. Zudem stehen ein Farbdrucker sowie ein Scanner und ausreichend Bewerbungsmappen zur Verfügung. Mittlerweile haben sich feste Netzwerkpartner entwickelt. Die Firmen geben Ausblicke und Auskünfte über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt und geben Tipps für das Vorgehen bei einem Bewerbungsgespräch, wodurch ein realer Bezug zur Thematik entsteht. Doch auch der eine oder andere Arbeitsplatz konnte durch diverse Partnerschaften mit Unternehmern und Unternehmerinnen schon vermittelt werden. In wöchentlichen Abständen finden Telefonkonferenzen mit Team- und Bereichsleitern statt, um Ergebnisse zusammenzufassen und das weitere Vorgehen zu besprechen. Ein fester Plan für die kommende Zeit liegt jedoch noch nicht vor, sodass kaum Aussagen über die Zukunft des Projektes getroffen werden können. Weitere Erfolge sind jedoch wünschenswert.



**Hoch motiviert: Teamleiterin Rona Rudolf, Jobcoach Julia Rausch, Jobcoach Nico Rehse, Bereichsleiterin Candy Kaczmarek, Jobcoach Sascha Höber, geistiger Vater des Projekts Dick Vink und Geschäftsführer Marco Gravert.**

Foto: Lucas Rehfeld